



Newsletter Februar 2014

 **asedaye e.V.**

Paten, Projekte, Lichtblicke

...INHALT...

...NEUES...AKTUELLES...

Jahresrückblick 2013
Bericht aus Ghana von Hanna Keller

...WAS ES SONST NOCH GIBT...

Betrifft Mitglieder&Paten: SEPA
Emailkontakt zu den Patenkindern

...NEUES...AKTUELLES...

Unser Rückblick:
Das Jahr 2013 mit Asedaye e.V.

Liebe Patinnen und Paten, liebe Mitglieder, liebe Freunde,

das Jahr 2013 liegt nun schon einige Wochen hinter uns und wir möchten uns von Herzen für alle Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken!

Wir konnten im vergangenen Jahr neue Patenkinder ins Programm aufnehmen, so dass aktuell 30 Kinder unterstützt werden. 30 Kinder im Programm zu haben konnten wir uns zu Beginn unserer Vereinsarbeit vor sieben Jahren nicht vorstellen. Damals war unser Ziel, 10 Kinder zu fördern. Wunderschön, dass es mit der sehr guten Arbeit unserer Mitarbeitenden in Ghana und natürlich Ihrer und eurer Unterstützung nun möglich ist dreimal so viele Kinder zu fördern!

Die Mitarbeitenden, Sam, Agnes und Grace leisteten auch in diesem Jahr eine hervorragende Arbeit. Mit den 30 Kindern sind wir momentan an ei-

ner organisatorischen Kapazitätsgrenze, vor allem für die Köchin Agnes angelangt. In nächster Zeit werden wir daher die Zahl unserer Patenkinder nicht weiter erhöhen.

Im Herbst haben die ersten Asedaye-Patenkinder die Schule beendet und wir sind gespannt, wie sie ihren Weg gehen werden.

Für die nun aus dem Programm ausscheidenden „Großen“ werden wir neue Kinder aufnehmen. Für eins der neuen Kinder suchen wir derzeit noch Paten - bei Interesse freuen wir uns über eine Nachricht!



Lawrence (Januar 2014)

Unser Patenkind Lawrence, der seit Jahren an Tumoren am Bein leidet, musste im Sommer erneut operiert werden.

Wir sind froh und dankbar, berichten zu können, dass er nun wieder zur Schule geht und wohlauf ist.

Neben den Patenschaften waren wir auch 2013 in der Projektarbeit aktiv.

Das erfolgreiche Brunnenprojekt wird weitergeführt und aktuell werden in Dormaa zwei neue Brunnen gebaut.

Nachdem es im Gesundheitsprojekt organisatorische Schwierigkeiten gab, mussten wir dieses Projekt leider (vorerst) einstellen. Es war uns nicht möglich nachzuvollziehen, an welche Patienten genau das Krankenhaus unser Spendengeld weitergegeben hatte. Nach wie vor halten wir die Unterstützung von Patienten, die ihre lebensnotwen-

dige Behandlung nicht bezahlen können, jedoch für wichtig. Sollten wir eine Möglichkeit finden, diese Arbeit zufriedenstellend weiterzuführen, werden wir das in Zukunft tun.

Regelmäßig beziehen wir von dem Projekt „Hand-in-Hand international“ in Nkoranza, Ghana, Schmuck und andere handgefertigte Schätze, die von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderung hergestellt werden. Diese Schätze sind immer wieder auf Veranstaltungen, wie z.B. dem Benefizkonzert im vergangenen September, zu erwerben. Außerdem verkauft der Weltladen Fellbach dauerhaft einige Schmuckstücke.

Eines der für uns größten Ereignisse im vergangenen Jahr war die Entsendung unserer ersten Freiwilligen. Hanna ist seit Oktober in Dormaa und wir sind begeistert, eine so engagierte Freiwillige vor Ort zu haben. Hannas erster offizieller Bericht ist in diesem Newsletter zu finden.

Wir freuen uns auf ein neues spannendes Jahr mit Asedaye und hoffen weiterhin auf Ihre und eure Unterstützung!

Bericht von unserer Freiwilligen An Weihnachten wird getanzt

Zwischen meterhohen Bergen voller Kochbananen, hupenden Taxis, orange-gelben Papayas, dröhnenden Lautsprechern, stinkenden Schafsköpfen, heftig diskutierenden Farmern, lachenden Kindern und feilschenden Händlern drücke ich mich durch den Markt von Dormaa-Ahenkro, einem Städtchen im Regenwald nahe der Elfenbeinküste in Ghana. Mein Ziel: den schönsten Stoff für ein Kleid in einem der vielen kleinen bunten Stände zu finden. Ein neues Hemd oder Kleid gehört hier nämlich zu



Hanna auf dem Markt in Dormaa

Weihnachten wie Plantain (Kochbanane) zu Kassawa, den beiden Grundzutaten für das Nationalgericht Fufu.



Beim Besuch von Letitia's Familie. Letitia, eines der Asedaye-Patenkinder, ist ganz vorne.

Inzwischen bin ich hier also gut angekommen, passe mich Tag für Tag dem ghanaischen Tempo an und habe die ersten Tage, die hart für mich waren, gut überstanden. Nun weiß ich wie und mit was ich meine Wäsche wasche, habe die Dusche entdeckt und wasche meine Haare nun dort und nicht mehr im Regen (was jetzt in der Trockenzeit auch sehr unpraktisch wäre :)). Bei jeder Gelegenheit schnappe ich Worte in der Lokalen Sprache Twi auf oder liege lachend mit meinen Schwestern auf dem Boden wenn ich meine eigenen Sätze bilde.

Doch immer wenn ich meine nun endlich zu wissen wie alles abläuft überrascht mich wieder etwas unvorhergesehenes und völlig fremdes. Wie an einem Samstagnachmittag bei einer Beerdigung mit allen Lehrern der Schule, an der ich unterrichtete.

Die in der Mitte tanzende Frau kommt auf mich zu, tanzt auf meinem Schoß, packt meine Hand und zieht mich in die Mitte der knapp 500 schwarz rot gekleideten Menschen.

Unter gespannten und entsetzten Blicken meiner Freunde

bringt sie mir den traditionellen Tanz „Adua“ bei. Täglich lerne ich neue ungeschriebene Gesetze kennen. So weiß ich nun, dass man Dienstags lieber nicht auf die Farm geht, da man sonst Gespenster,



Verstorbene Verwandte oder besser gesagt Dinge, die man nicht sehen will, sieht. Auf die Frage, ob das stimmt, habe ich die gruseligsten Augenzeugenberichte bekommen. Außerdem sollte man nachts lieber nicht pfeifen, wenn man am nächsten Morgen lebendig erwachen möchte. Zum Glück greifen die Gesetze jedoch nicht bei mir.

Rocky und David beim Beerdigen einer Schlange.



Generell ist die ghanaische Tradition in vielen Alltätigkeiten tief verwurzelt. Selbstverständlich wird hier alles, mit Ausnahme der Babies, auf dem Kopf getragen, das kann auch die Bibel am Sonntag morgen sein. Die Babies werden mit einem Tuch fest auf den Rücken gebunden. Die Straßen sind bunt, alle paar Meter wird Essen, Seife und anderes auf Köpfen oder kleinen Straßenständen angeboten. Tiere wie Schafe, Ziegen oder Hühner sind gleichberechtigte Verkehrs(chaos)teilnehmer und verirren sich auch gerne in fremde Häuser oder Schulen. Auch Aufschriften wie „God is great“, „Jesus is our victory“ oder „Gods time is the best time“ auf nahezu jedem Taxi oder „By Gods Grace Barbier“ oder „Immanuel, God is with us Doctor of shoes“ Ladenschilder gehören hier zum täglichen Stadtbild.

Im Moment unterrichte ich in „Fimah Dwabeng“, einer Schule vom Kindergarten bis zur 9. Klasse. Mein neu gegründeter Schulchor und die Theatergruppe werden fleißig besucht. Die ganze Woche über fragen die Kinder danach und singen die neu-gelernten Lieder in den Pausen. Da hier viel Theorie gelehrt wird, die Praxis, selbstständiges Lernen und Denken aber oft zu kurz kommen starte ich mit meinen Schülern in den Klassen 4, 5 und 6 vor allem kreative Projekte. In den letzten Wochen haben wir verschiedene Origami-Tiere gefaltet und eine Box für die Steine eines eigenen Mühle Spieles. Die Patenkinder von Asedaye treffe ich bei ihren

wöchentlichen Samstagstreffen. Nach der „Bible study“ spiele ich mit ihnen Gruppenspiele oder amüsiere mich, wenn sie Deutsch lernen wollen und sie versuchen auf Deutsch zu zählen. Doch nichts geht über Indiaka, das manche von ihnen auch in der prallen Mittagssonne ausdauernd und leidenschaftlich spielen. Auch habe ich ein paar Patenkinder schon zu Hause besucht und ihre Familie kennen gelernt. Es ist schwer, generell etwas über sie zu schreiben, sie sind eben alle so unterschiedlich. Doch auffällig ist, dass sie untereinander sehr respektvoll und freundlich miteinander umgehen, obwohl sie auf unterschiedliche Schulen gehen und zum Teil 10 Jahre zwischen ihnen liegen. Als eines der Patenkinder krank war haben alle anderen dieses selbstverständlich zu Hause besucht. Heute, am letzten Wochenmarkt, haben wir die letzten T-Shirts, Hosen und Schuhe für das obligatorische Weihnachtsoutfit gekauft.

Schon vor Wochen wurde ich vor dem Dezember gewarnt. „Hanna, da ist es so furchtbar kalt, dass der ganze Körper schlottert“ - wieder andere meinten, es würde unerträglich heiß sein. Widersprüche wie diese begegnen mir täglich. Inzwischen weiß ich, dass morgens und abends die Temperaturen unter 25 °C fallen, für die Ghanaer ein Grund, ihre warmen Pullover herauszuholen, Mittags brennt die Sonne dann doch bei gefühlten 40°C.

Weihnachten selbst wird hier am 26. Dezember gefeiert. Ich habe diesen Tag mit den Patenkindern verbracht. Die Kinder freuten sich am typischen Festessen, Reis mit frittiertem Hühnchen, für mich als Vegetarierin nicht die glorreichsten Aussichten. Danach folgt zwar keine Bescherung, dafür gibt es eine „Christmas party“ bei der ordentlich getanzt wird. Die Ghanaer sind wahre Tänzer, viele Kinder können hier zu tanzen bevor sie laufen lernen.

In Ghana ist eben alles anders. Wenn ich meinen ghanaischen Freunden erzähle, dass in Deutschland keine Mangos, Wassermelonen und Ananas wachsen und wir Yam nicht einmal kaufen können, werde ich doch sehr mitleidig angeschaut und sie fragen sich, wie wir nur überleben können.



Bei Rocky's Familie.

Hier ist es völlig normal, Ziegen auf Motorrollern zu transportieren, Uhren, Wasser oder Schuhe von den Köpfen der Händler zu kaufen und am Feuer draußen drei Stunden lang das Abendessen zuzubereiten.

Mit der Gelassenheit der Ghanaer und der Wärme, die mich hier Tag und Nacht umgibt, Grüße ich alle Freunde und Unterstützer von Asedaye.

...WAS ES SONST NOCH GIBT...

Mitglieder & Pateneltern aufgepasst: Das SEPA-Verfahren

Liebe Patinnen und Paten,

wie Sie sicherlich bereits mitbekommen haben, wurde zum 1. Februar 2014 europaweit der Zahlungsverkehr auf das SEPA-Verfahren umgestellt. Um sicher zu stellen, dass die Patenbeiträge wie gewohnt überwiesen werden können, bitten wir Sie zu überprüfen, ob unsere neue Kontoverbindung mit der automatisch errechneten Verbindung Ihrer Bank übereinstimmt und diese ggfs. zu ändern. Unsere neue Bankverbindung lautet:

IBAN: DE21 6905 1725 0002 0380 24
BIC: SOLADES1SAL

Liebe Mitglieder,

die Mitgliedsbeiträge werden jährlich zum 31. März per Lastschrift von Ihrem Konto eingezogen. Die von Ihnen erteilte Einzugsermächtigung ist nach wie vor gültig. Allerdings müssen wir überprüfen, ob die automatisch errechnete Verbindung mit Ihrer neuen Bankverbindung übereinstimmt. Um einen reibungslosen Übergang zum SEPA-Verfahren zu ermöglichen, werden wir Ihnen in den kommenden Tagen einen Brief mit den entsprechenden Informationen zum SEPA-Verfahren zusenden bzw. Sie haben ihn bereits erhalten.

Wir bitten Sie hierbei Ihre Bankverbindung zu überprüfen und uns ggfs. die Korrektur falscher Bankdaten mitzuteilen.

Vielen herzlichen Dank für Ihr Mitwirken!
Bei Fragen bzgl. der Umstellung können Sie sich selbstverständlich jederzeit an uns wenden.

Neue Kontaktmöglichkeit für Pateneltern per Email

Ab sofort besteht die Möglichkeit, per Email Kontakt zu den Patenkindern aufzunehmen. Dafür mögen sich die Paten, die das gerne in Anspruch nehmen möchten, bei uns per Mail melden (info@asedaye-ev.de).

Noch Fragen?

Die Vorsitzenden des Vereins: Kathina Ebner, Heike Brugger, Matthias Vögele und Lena Wolking sind immer persönlich für Sie erreichbar.

Telefonisch unter 07531/8917301
oder per E-Mail unter info@asedaye-ev.de

Neue und eigene Ideen sind jederzeit willkommen!

Bankverbindung für Spenden

Kontoinhaber: Asedaye e.V.
Kreditinstitut: Sparkasse
Salem-Heiligenberg
IBAN DE21 6905 1725 0002 0380 24
BIC SOLADES1SAL

Impressum

Asedaye e.V.
Am Dorfanger 7
88690 Uhldingen

Redaktion

Chefredaktion (V.i.S.d.P.):
Anne Kantel, Lena Wolking

Redaktion: Matthias Vögele, Kathina
Ebner, Heike Brugger

Fotos: Asedaye e.V.

Layout: Anne Höweler, Heike Brugger,
Lena Wolking